

Im Gedenken an alle jungen Menschen, die hier Schaden an Leib und Seele nahmen



In diesem Gebäude befand sich von 1952 bis 1989 ein Durchgangsheim der DDR-Jugendhilfe. Hier wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren eingewiesen, die dem Menschenbild der SED-Diktatur nicht entsprachen, gegen Gesetze verstoßen haben oder Hilfe benötigten. Es war nicht möglich, gerichtlich gegen die Einweisung vorzugehen. Rechtsstaatliche Grundsätze wurden dabei missachtet.

Manche Kinder und Jugendliche waren nur einen oder wenige Tage im Durchgangsheim, manche auch mehrere Monate. Danach wurden sie in Normalheime, Spezialkinderheime oder Jugendwerkhöfe überführt oder sie kamen zurück zu den Eltern.

Mit seinen Sicherungseinrichtungen glich das Gebäude einem Gefängnis. Die Kinder und Jugendlichen hatten keinen Kontakt zu ihren Familien. Sie durften nicht zur Schule gehen und erhielten im Heim nur eingeschränkten Unterricht. Jugendliche ab 14 Jahren wurden zur Arbeit gezwungen, u. a. in Berliner Fleisch-, Süßwaren- und Kosmetikfabriken.

Die Erziehung war auf Einschüchterung und Unterordnung ausgerichtet. Es herrschte militärischer Drill. Fluchtversuche, Arbeitsverweigerung und „Renitenz“ wurden mit Arrest in 4,5 m² großen Arrestzellen bestraft. Dort gab es einen Hocker, einen Eimer als Toilette und nachts eine Matratze. All dies war in den staatlichen Vorgaben so vorgesehen und verletzte Menschenrechte.

Nicht erlaubt, aber durchaus üblich, waren Essensentzug als „Erziehungsmaßnahme“ und Kinderarbeit. Die Insassinnen und Insassen waren gewalttätigen und sexuellen Übergriffen und der Willkür von Erzieherinnen und Erziehern ausgesetzt. Mobbing und Hackordnung unter den Kindern und Jugendlichen wurden toleriert.

Mit der Friedlichen Revolution 1989 wurde dieser menschenunwürdige Umgang mit Kindern und Jugendlichen an diesem Ort beendet.



Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Idee: Delfef Krenz
Text: Redaktionsgruppe (Martin Düspohl, Christiana Hoppe, Delfef Krenz, Dr. Dirk Moldt, Doris Nihammer, Dr. Christian Sachse)
Bildnachweis: Manfred Hoffmann/Winfried Brenne Architekten

Design&Gestaltung: Helga Lieser

© Berlin 2016